



**BUCHEMER FREILICHTSPIEL 2010**  
schwarze-spinne.ch

# Die schwarze Spinne

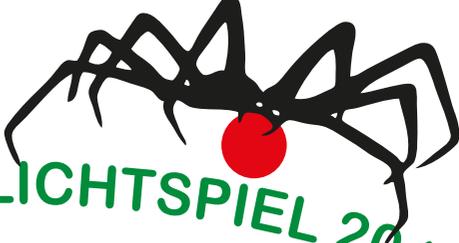
nach Jeremias Gotthelf

**30. Juli bis 22. August 2010**

Autor: Thomas Ganz  
Musik: Ernst Sigg

Buchemer Freilichtspiel 2010  
Bachstrasse 6  
8414 Buch am Irchel  
info@schwarze-spinne.ch  
Tel: 052 318 12 57

Platzreservierungen über Telefon  
**052 511 13 11** oder **www.schwarze-spinne.ch**



**BUCHEMER FREILICHTSPIEL 2010**  
**schwarze-spinne.ch**

Liebe Leserinnen und Leser

Jetzt ist es soweit: Die Buchemer Freilichtspiele sind eröffnet!

Die ersten Gespräche über einen Neustart fanden vor bald 2 Jahren statt. Damals war allerdings noch gar nichts klar: Weder Zeitpunkt, noch Thema, noch Umfang oder Standort der Spiele. Aber eines stand fest: Die Buchemer Freilichtspiele sollten weiter geführt werden!

Allzu gerne hätten wir auch dieses Mal ein Thema aus der Kiste der Buchemer Chronik aufgegriffen. Leider verlief die Suche erfolglos. Die vorhandenen Geschichten sind entweder zu alltäglich für ein breites Publikum, oder sie eignen sich nicht ohne weiteres für ein Freilichtspiel. Auf Wunsch unseres Regisseurs – wenn auch im Bewusstsein, ein heikles Thema aufzugreifen – entschieden wir uns letztlich für Gotthelfs „Schwarze Spinne“.

Mit der Verfassung dieser bestechenden, derben Legende, schaffte Gotthelf den Einstieg in die Weltliteratur, und die Geschichte aus dem Emmental verbreitete sich in der ganzen westlichen Welt. Obwohl sie im tiefen Mittelalter spielt, hat sie doch bis heute nicht an Aktualität verloren. Zu jener Zeit machten sich die bedrängten Bauern die Macht des Teufels zu Nutze und später griff Goethes Zauberlehrling zu Zaubersprüchen, welche er nicht beherrschte. Die schlimmen Folgen liessen in beiden Fällen nicht auf sich warten. Damals wie heute war und ist es sehr verlockend, mit fremden, unbekanntem und riskanten Kräften zu hantieren, ohne die Folgen davon wirklich abschätzen zu können. Zu gerne nehmen wir auch in unserer Zeit zweifelhafte Mittel in Anspruch, um uns vermeintliche Erleichterung oder Wohlstand zu verschaffen. Diese Legende will uns an die möglichen Folgen solchen Handelns erinnern.

Unser Spiel soll aber nicht nur ins Gewissen reden, es soll auch unterhalten. Wir scheuen keine Mühe, die Handlungen so wirklichkeitsnah und vollständig wie möglich zu gestalten. Wo andere Spielgruppen einen Erzähler einsetzen, um gewisse kritische Szenen zu beschreiben, greifen wir zu sehr ungewöhnlichen, ja sogar spektakulären Mitteln. Freilichtspiele bieten da fast unbegrenzte Möglichkeiten, und wir werden diese ausnutzen. Also lassen Sie sich überraschen!

Wir sind uns aber wohl bewusst, dass unseren Möglichkeiten Grenzen gesetzt sind. Wir haben uns in den letzten 3 Spielen einiges an Erfahrung aneignen können. Wenn wir auch nicht Anspruch auf Professionalität erheben, so sollen unsere Spiele dennoch sehr gutes Handwerk sein. Wir arbeiten in allen Bereichen mit viel Herzblut und persönlichem Einsatz. Unser eindeutiges Ziel ist es, echte Volkskultur zu vermitteln. Diese Devise hat uns bei den früheren Spielen begleitet, sie wird es auch bei der „Schwarzen Spinne“ tun.

Zum Schluss hoffen wir, dass auch Petrus unserem Theatersommer wohlgesinnt sein wird und freuen uns auf Ihren Besuch!

OK Buchemer Freilichtspiel 2010





## Grusswort des Gemeindepräsidenten

Herzlich willkommen in Buch am Irchel!

Die erfolgreichen Aufführungen der Freilichttheater „D’Rotlaubbuech“ und „Oberst Hirzel“ sind vielen von Ihnen sicher noch in bester Erinnerung. Wenn nun dieselben Organisatoren in diesem Sommer das Stück „Die Schwarze Spinne“ nach der gleichnamigen Erzählung von Jeremias Gotthelf zur Aufführung bringen, dann darf man gespannt sein und sich auf einen weiteren Höhepunkt des Laintheaters und Freilichtspiels in Buch am Irchel freuen. Dank der Erfahrung und der Erfolge aus der Vergangenheit stiess die Idee eines neuen Freilichtspiels sofort wieder auf Begeisterung bei der Buchemer Bevölkerung. Innert kurzer Zeit war den Initianten eine breite Unterstützung durch die Einwohner, die Behörden und viele Sponsoren gewiss. Bereits im Herbst 2008 haben die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung eine Defizitgarantie der Politischen Gemeinde in der Höhe von Fr. 150'000.- gutgeheissen und damit ihrer positiven Einstellung Ausdruck gegeben.

Doch was am meisten zählt, ist die Tatsache, dass innert kürzester Zeit eine Vielzahl von Einwohnern aus Buch am Irchel dem Aufruf der Organisatoren gefolgt ist, sich als Mitwirkende zu melden. Denn nur dank diesem Engagement von Freiwilligen aus allen Bevölkerungskreisen ist es erst möglich, einen Anlass von dieser Dimension auf die Beine zu stellen.

Dass sich rund ein Drittel der gesamten Dorfbevölkerung in irgendeiner Form aktiv für dieses Freilichtspiel einsetzt, zeugt von Begeigerungsfähigkeit und Gemeinschaftssinn. Die vielen Stunden gemeinsamen Schaffens bieten denn auch eine einmalige Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und vorhandene zu pflegen. Sei es als Schauspieler oder Statist, sei es aber auch beim Kulissenbau oder in der Festwirtschaft, Jung und Alt ist dabei und trägt mit seinen Fähigkeiten tatkräftig zum Gelingen bei.

Mittlerweile ist der Kulissenbau am neuen Schauplatz in der Talwiese abgeschlossen. Die Dimensionen des Arealen lassen erahnen, dass hier nicht nur Theater unter freiem Himmel gespielt, sondern das Gelände ausgenützt wird, um eine Darbietung mit Bewegung, ja geradezu Action vorzuführen.

Nicht ohne einen gewissen Stolz hoffen wir Buchemer, diesen Sommer wiederum viele Besucher aus Nah und Fern willkommen zu heissen und sie mit Schauspiel und Kulinarischem verwöhnen zu dürfen.

Ich wünsche den Organisatoren und Mitwirkenden nebst Wetterglück ein gutes Gelingen und allen Besuchern viel Freude und Spass an einer unterhaltsamen Vorführung.

Dominik Krebs  
Gemeindepräsident

## Organisation

<b>Arbeitsbereiche:</b>	Regie:	Thomas Ganz
	Regieassistentin:	Myrtha Scheidegger
	Bauten:	Peter Ganz, Steinen
	Pferdeeinsatz:	Peter Ganz, Wiler
	Finanzen:	Ueli Steiger
	Wirtschaft:	Anita Eschmann / Hans Beereuter
	Verkehr:	Erwin Gutknecht
	Werbung:	Nicole Ehrsam / Kurt Ganz
	Kostüme / Requisiten:	Mirjam Grossen
	Vorverkauf / Webmaster:	Stefan Bosshard
	Licht / Ton:	Kurt Ganz
	Aktuariat:	Irene Tschachtli
	Gesamtleitung:	Kurt Ganz
<b>Live- Musik:</b>	Klavier / Keyboard:	Ernst Sigg (Komponist)
	Contrabass:	Walter Fitze
	Akkordeon:	Kurt Ganz
<b>Kontaktadresse:</b>	Buchemer Freilichtspiel 2010, Bachstrasse 6 8414 Buch am Irchel Tel. 052 318 12 57 info@schwarze-spinne.ch	
<b>Internetadresse:</b>	<a href="http://www.schwarze-spinne.ch">www.schwarze-spinne.ch</a>	
<b>Trägerschaft:</b>	Verein "Buchemer Freilichtspiel 2010"	
<b>Technik:</b>	Licht / Ton:	Bluetrac AG, Wetzikon
	Tribünenbau:	Felder AG, Altwies LU
	Tiefbauten:	Gerhard Stolz, Buch am Irchel
	Tontechnik:	Willy Wettstein, Winterthur
	Elektrotechnik:	Willi Fehr, Berg am Irchel
	Holzbau:	Gusti Bosshard, Buch am Irchel
	Fototechnik:	Karin Lurz, Neftenbach
	Videotechnik:	Beat Abplanalp, Buch am Irchel
<b>Weitere Bereiche:</b>	Dekorationen:	Ruth Brandenberger / Hedi Merz
	Maske / Frisuren:	Marion Ehrenzeller / Monika Bosshard
	Grafik:	Padu Group AG / Benjamin Wyler





## Liebe Theaterfreundin, lieber Theaterfreund

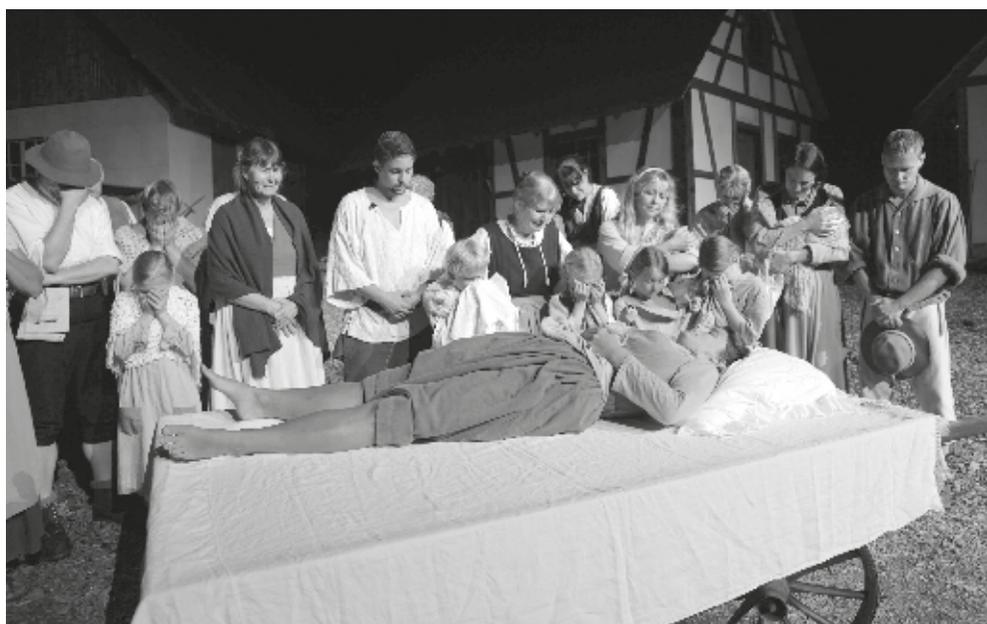
Ich hoffe, Sie werden sich am Ende der Vorstellung die Frage stellen: „Hätte ich den Mut, mich wie die Anna im Stück zu opfern für die ganze Dorfbevölkerung, um die schwarze Spinne einzusperren im Balken ihres Hauses?“ Ganz klar: Die Frage nach „gut“ und „böse“ ist zentral im Stück. Was ist das Böse? Lange haben wir ja nicht gerne darüber geredet. Und doch gibt es da eine Ahnung, was das Böse ist. Die Verführbarkeit zur Gewalt beispielsweise, die Verführbarkeit, lieber Gelder möglichst profitbringend anzulegen, aber mögliche Konsequenzen bei einem „Gau“ nicht zu überlegen, oder aber auch die Verführbarkeit, selbst Schöpfer spielen zu wollen mit nuklearen Waffen.

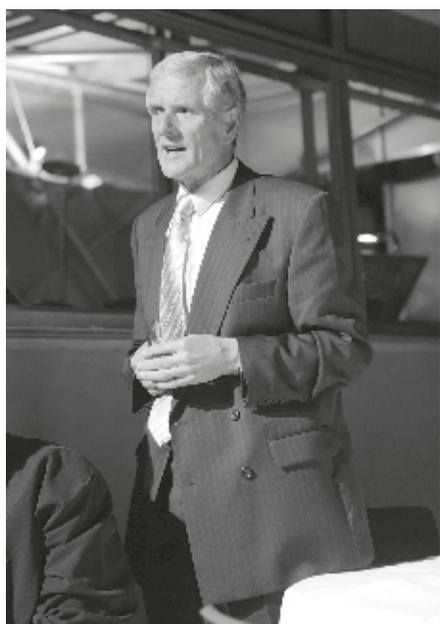
Es gibt eine Ahnung davon, was das Böse ist. Machen wir uns nichts vor, was schon Kinder ahnen, das können wir als Erwachsene nicht wegphantasieren. Es gibt das Böse. Es ist aber nicht abstrakt, sondern vor allem die Versuchung des Menschen durch Gewalt und Macht. Und deshalb gibt es leider die von Kindern ersehnte Trennung nicht so klar: Hier die Guten, da die Bösen. Und Menschen, die der Faszination des Bösen erliegen, sind nicht nur in Afghanistan zu finden. Dort die Bösen, hier die Guten. O nein, das ist zu einfach und viel zu pauschal. Und es gilt strukturell, wenn wir tagtäglich leben, als wüssten wir nicht, dass u.a. auch unser Lebensstil Teil des weltweiten Unrechts ist. Und das gilt auch im Alltag, in den kleinen Dingen, im Zusammenleben mit anderen. Es gibt das tägliche Ringen zwischen Gut und Böse weltweit, dem jeder Mensch ausgesetzt ist, im Kleinen wie im Grossen. Es gibt nicht das Böse, sondern Menschen in Versuchung, böse zu handeln. Es gibt das Böse immer dann, wenn Menschen der Versuchung von Macht, Gewalt und Egoismus erliegen. Das zeigt Gotthelfs Schwarze Spinne ganz deutlich. Ich verstehe die Geschichte deshalb als Herausforderung für uns selbst: Haben wir den Mut, uns der Herausforderung zu stellen, Kontrastgesellschaft zu sein, dass es eben auch anders sein kann, als das fatalistische: „So ist die Welt nun mal“, das wir täglich hören, vermuten lässt. Das ist nicht lächerlich, sondern ein tägliches Ringen und eine Grundlage dafür, dass Menschen in Frieden miteinander leben können.

Michael Schaar

Pfarrer in Buch am Irchel 2006 – 2009









## Schwarze Spinne von Jeremias Gotthelf

### Kurzfassung nach Wikipedia

Die Novelle beginnt mit einer Tauffeier auf einem Bauernhof, in deren Verlauf ein paar Gäste vor dem Haus spazieren gehen. Dabei fällt der Taufpatin auf, dass an dem Neubau des Bauernhofes ein alter, schwarzer Türpfosten mit eingebaut worden ist. Auf ihr Bitten hin erzählt der Großvater, was es mit dem Pfosten auf sich hat.

Das Dorf gehört einige Jahrhunderte zuvor zum Lehen des Ritters Hans von Stoffeln, der die Bauern zu härtesten Frondiensten zwingt. Durch Ordensbrüder angestachelt, verlangt von Stoffeln immer aberwitzigere Arbeiten, zuletzt aus Angeberei die Umpflanzung von Bäumen auf einen Berg als Schattengang; diesen Auftrag knüpft er an eine derart kurze Frist, dass sie die Bauern unmöglich erfüllen könnten, ohne ihre eigene Hofarbeit zum Erliegen zu bringen und also Hunger zu leiden.

In dieser Notlage bietet der Teufel in Gestalt eines wilden Jägers seine Hilfe an. Als Lohn will er ein ungetauftes Kind. Nach der Beratung aller Bauern stimmen diese zu, die zugezogene Bäuerin Christine geht den Pakt ein, als dessen Besiegelung sie einen Kuss auf die Wange erhält. Tatsächlich erledigt der Jäger die Aufgabe mit seinen dämonischen Kräften und fordert seine Bezahlung.

Als ein Kind geboren wird, rettet der Pfarrer durch die Taufe das Kind sofort nach seiner Geburt. Christine spürt danach auf ihrer Wange einen brennenden Schmerz: Dort, wohin der wilde Jäger sie geküsst hat, entsteht ein schwarzer Fleck, der anschwillt und zu einer schwarzen Spinne wird.

Nachdem ein nächstes neugeborenes Kind getauft wird, bricht ein Unwetter aus und viele kleine Spinnen schlüpfen aus dem aufplatzenden Mal auf Christines Gesicht. Im Dorf verbreitet sich das Unheil, das Vieh stirbt in den Ställen. So erinnert der Teufel an die Erfüllung des Vertrages.

Als man beschließt, das nächste Neugeborene zu opfern, geht das Viehsterben zunächst zurück. Christine will das Neugeborene dem Teufel bringen, doch der Pfarrer besprengt es sofort mit Weihwasser. Christine schrumpft zu einer Spinne, die den Pfarrer berührt und somit tötet. Nun mordet die Spinne ungehindert Mensch und Tier, einschließlich von Stoffeln und die Ordensritter; Flucht und Gegenwehr erweisen sich als zwecklos. Eines Nachts ergreift die Mutter des betroffenen Kindes die Spinne, als diese ihr Haus aufsucht, drückt sie in ein Loch in den Fensterpfosten und schließt dieses durch einen Zapfen. Auch diese Frau stirbt durch die Berührung mit der Spinne, aber Ruhe und Frieden kehren in das Tal zurück.

Das Buchemer Freilichtspiel endet hier. Sollten Sie am Schluss der Originalgeschichte noch interessiert sein, so informieren Sie sich z.B. übers Internet, Wikipedia.

## Ein Wort des Regisseurs

Wer kennt sie nicht aus fernen Schultagen, Gotthelfs "Schwarze Spinne", diese grausige Sage, in der ein wüster Ritter die Bauern zwingt, hinter seine neue Burg einen Schattengang mit 100 grünen ausgewachsenen Buchen zu pflanzen! Wer könnte vergessen, dass die verzweifelten Bauern schliesslich die Hilfe des Teufels in Anspruch nehmen - gegen ein ungetauftes Kind! Dieser kraftvollen, urwüchsigen Ausgangslage konnte ich mich nie entziehen und lange garte der Wunsch in mir, dieses Stück auf die Bühne zu bringen. Jetzt ist es da:

In einer spektakulären Freilichtaufführung, die die Dinge zeigt, wo andere zum Erzähler greifen, erleben Sie das Schicksal der Bauern mit. Sie fiebern mit, wenn sich die Bauern aus dem Zangengriff von Ritter und Teufel zu winden suchen. Sie sehen die Tricks und Mätzchen der Menschen, deren Stimmungs- und Meinungswechsel, das Schuld-Zuweisen und Sich-Herausreden bis zum Verrat. Sie erleben mit, wie das Haschen nach dem schnellen Vorteil schliesslich in die Katastrophe führt - und Sie fragen sich dabei ständig: Hätte ich die Kraft, in dieser Lage auf dem rechten Weg zu bleiben?

Eine junge Mutter opfert sich schliesslich und sperrt die schwarze Spinne ein. Erschöpft und erlöst atmen die Menschen auf; sie sind gerettet.

Was soll uns diese Geschichte heute noch sagen, eine Geschichte, die selbst Gotthelf im tiefsten Mittelalter ansiedelt? Eine Geschichte, die wir losgelöst vom Emmental uns kaum vorstellen können? Wer erträgt in unserer Zeit noch die unerbittliche Moralkеule, die Gotthelf auf den Leser hernieder sausen lässt und von uns Gottesfurcht und bedingungslosen Glauben fordert?

Niemand.

Doch die Auseinandersetzung mit dem Bösen bleibt auch uns nicht erspart. Der Versuchung sind nicht nur die Emmentaler Bauern ausgesetzt. Um eines schnellen Vorteiles willen den rechten Weg zu verlassen ist wohl gerade in unserer Zeit hoch aktuell und der Gedanke an den Zauberlehrling, der die Geister nicht mehr los wird, liegt nah. Wir erkennen, die Spinnen sind noch da, die eine zwar eingesperrt im Holz, andere aber frei.

In diesem Sinne wünsche ich dem Zuschauer zwei spannende Stunden, ein erlösendes Aufatmen am Schluss und auf dem Nachhauseweg ein paar ehrliche Gedanken zu sich und der Welt.

Thomas Ganz



## Unsere Schauspielerinnen und Schauspieler

Grossvater (Erzähler)

Tim, sein Sohn

Jenny, seine Frau

Komtur, Hans von Stoffeln

Vogt

Harald

Ritter und Knappen

Der Grüne

Pfarrer

Jakob, Chilepresi

Trudi, seine Frau

Hannes, Rohrbachbauer

Christine, seine Frau

Christen, Desibächler

Elsi, seine Frau

Armin, Neugüetler

Rös, sein Frau

Göpf, us em Wiler

Theres, seine Frau

Michel, ihr Sohn

Martin us em Wiler

Hermine, seine Frau

Kari vu der Hueb

Martha, seine Frau

Chueri vom Chilerai

Marianne, seine Frau

Turi us der Sunne

Myrtha, seine Frau

Ferdi, ihr Sohn

Albert us der Schmitte

Berta, seine Frau

Chüefer Sepp

Bethli, seine Frau

Peter, ihr Sohn

Wagners Ruedi

Anna, seine Frau

Sämi, ihr Sohn

Bärbeli, ihre Tochter

Heinz Künzler

Andi Tribelhorn

Nadja Brandenberger

Dominik Krebs

Reto Ganz

Peter Ganz

Heidi Capaul, Nicole Capaul,

Carina Capaul, Bea Schär,

Susanne Ribeli, Karin Steffen,

Rolf Rüeeger

Stefan Ganz

Michael Schaar

Reini Ganz

Irene Tschachtli

Traugott Brandenberger

Petra Weilenmann

Stefan Bosshard

Barbara Ganz

Roland Vogel

Käthi Ganz

Johann Ruf

Brigitte Brandenberger

David Ganz

Thomas Ganz

Mirjam Grossen

Gusti Bosshard

Brigitte Mathys

Jörg Gross

Mia Bosshard

Kurt Scheidegger

Christine Aberli

Lukas Steiner

Ernst Merz

Dora Ritter

Röne Meierhofer

Mirjam Jappie

Gregor Tribelhorn

Stefan Weilenmann

Eveline Jung

Loris Vogel

Seraina Jung

## Unsere Statistinnen und Statisten

Lea Bernhard  
Monika Biscioni  
Roja Bosshard  
Marion Ehrenzeller  
Regina Freiburghaus  
Regina Frey  
Marlies Ganz  
Filippa Gross  
Riccarda Gross  
Sandra Gross  
Dorli Gutknecht

Andrin Jung  
Sarina Kramer  
Karin Lurz  
Margrit Merz  
Verena Ruf  
Bea Vogel  
Kyra Vogel  
Nadja Weilenmann  
Olivia Weilenmann  
Verena-Luisa Wirth



## Restauration

### **Theater-Menü** (nur mit Vorbestellung)

Beginnen Sie den Abend mit einem Theater-Menü und einem Glas Wein.  
Geniessen Sie die ländliche Umgebung!

Die Küchenchefs offerieren jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag ab 19.00Uhr ein Menü zum Preis von Fr. 19.-. Das Essen können Sie zusammen mit dem Ticket im Internet oder per Telefon bestellen.

### **Grill/Snacks**

Für den kleinen Hunger und den Durst ist unsere «Theaterbeiz» an allen Abenden für Sie geöffnet.

### **Begrüßungs-Apero**

Für Gruppenbesuche steht uns ein Apéro-Zelt für ca. 100 Personen zur Verfügung.  
Reservierungen und Absprachen unter [info@schwarze-spinne.ch](mailto:info@schwarze-spinne.ch) oder Tel. 052 318 12 57.

### **Nach den Aufführungen**

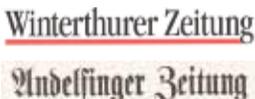
Nach Spielschluss lädt Sie unser Team mit einer kleinen Speisekarte und umfangreichem Getränkeangebot zu einer «Einkehr danach» ein.



## Unsere Co-Sponsoren:



## Unsere Medienpartner:



## ... und gespendet haben:

Brückner Treuhand AG, Haldenstrasse 3, 8451 Kleinandelfingen  
 Grether Marianne, Bruppichstr. 15, 8414 Buch am Irchel  
 Metzgerei Boos, Wesenplatz 6, 8416 Flaach  
 Nazerian Mustafa, Architekt, 8415 Berg am Irchel  
 Schaar Michael, Flurlingen

Unsere Hauptsponsoren:



# Zürcher Kantonalbank



FLAACHTAL  
STIFTUNG

Unsere Sponsoren:



**COPYDISCOUNT.CH**<sup>®</sup>  
ONLINE PLOT- UND KOPIERSERVICE



**HEDIGER**  
IndustrieServices AG  
Industrieberatung Industriereinigung

8414 Buch am Irchel



rotary club  
zürcher weinland

